



Erfahrungsbericht einer Studentin des Studiengangs M.Ed. Lehramt  
Grundschule (Deutsch, Musik)

**Auslandsstudium im Sommersemester 2021  
an der Pädagogischen Hochschule Tirol (Innsbruck)  
in Österreich**

**(gefördert über Erasmus+)**





## 1. Zusammenfassung

Studieren in einer richtigen Studentenstadt und doch nur ein Katzensprung von den Bergen entfernt – das gibt es wahrscheinlich nur in Innsbruck! Schon beim ersten Ankommen hat mich die Stadt, eingekesselt in die Gebirgsketten, fasziniert. Ich war noch nie zuvor dort gewesen, was das Ganze umso aufregender machte. Neben dem Studieren gab es also zahlreiche Möglichkeiten, sich zu beschäftigen. Besonders Bergsportarten sind stark vertreten, wie Wandern, Klettern, Bergsteigen, Skifahren, Mountainbiken, etc. Aber auch andere Sportarten, unter anderem Kayak fahren, Wasser Rafting oder Brückensurfen, wird angeboten. Die vielen Skigebiete rund um Innsbruck herum laden dazu ein, im Winter viel Zeit in den Bergen zu verbringen und durch die Seen in der Gegend hatte man im Sommer die Möglichkeit sich abzukühlen. In nur 20 Minuten konnte man vom Zentrum aus in die nächsten zwei Skigebiete kommen oder an den See fahren. Nebenbei bietet auch die Innenstadt oder die Innpromenade (auch Sonnendeck genannt) ein angenehmes Ambiente um Zeit mit Freunden zu genießen und gleichzeitig die Berge zu bestaunen. Innsbruck ist zudem eine richtige Fahrradstadt, wenn ihr also die Möglichkeit habt euer Fahrrad mitzunehmen, kann ich das nur empfehlen. Ich bin selbst die meiste Zeit mit dem Fahrrad unterwegs gewesen, jedoch kann man auch gut Fahrräder leihen oder gebraucht kaufen. Ich bin während des Sommersemesters 2021 mithilfe des Erasmus + ein Semester nach Innsbruck gezogen und habe dort studiert. Da ich schon in meinem ersten Mastersemester war, kamen einige Schwierigkeiten bei der Wahl der passenden Kurse hinzu, es hat aber dennoch alles gut funktioniert. Natürlich ist zu Beginn viel Organisation vonnöten, es lohnt sich aber allemal! Die vier Monate vergingen wie im Flug und ehe ich mich versah war ich schon wieder auf der Heimreise. In dieser Zeit habe ich viele neue Freunde kennengelernt und konnte Erfahrungen in einem anderen Schulsystem sammeln. Meine Erwartungen wurden total übertroffen und ich habe mich während der ganzen Zeit dank der Erasmus-Koordinatorinnen beider Hochschulen sicher und gut aufgehoben gefühlt.



## Akademisches Auslandsamt

Für mich war das Auslandssemester ein unvergessliches Erlebnis, das ich jedem weiterempfehlen kann.

PS: Einige haben mich auch belächelt, da ich als Deutsche nach Österreich zum Studieren gehe. Im Nachhinein kann ich sagen, dass ich dennoch viele kulturelle Unterschiede kennengelernt und durch meine Freunde aus dem Erasmus-Programm täglich englisch gesprochen habe. Somit würde ich mich jederzeit wieder dafür entscheiden!

### 2. Vorbereitungen vor Antritt des Auslandsaufenthalts

Bevor das Semester überhaupt losging musste ich mich natürlich erstmal bewerben. Ich hatte die Hauptbewerbungsfrist im Herbst verpasst, da ich mir unsicher war, ob ich ins Ausland gehen sollte. Für ein Auslandssemester war ich ziemlich spät dran und dazu schon im Master. Als mich dann aber die E-Mail erreichte, dass es immer noch einige offene Plätze gäbe, habe ich mich dafür entschieden und mich im Sommer beworben.

Zu Beginn musste ich mich entscheiden, wohin ich überhaupt wollte. Da ich spanisch in der Schule hatte, war ich an Valencia interessiert. Von Wien war ich aufgrund der musikalischen Ader der Stadt angetan und Innsbruck hatte mich wegen der wunderschönen Lage fasziniert. Außerdem waren die Kurse in Innsbruck und Wien gut mit dem deutschen Curriculum kombinierbar. Bei der Online-Bewerbung habe ich dann alle drei Städte in verschiedenen Präferenzen angegeben. Als ich eine Zusage erhielt, konnte ich mich mit Frau Gruber besprechen, welche Stadt wohl am ehesten passen würde. Sie gab mir Informationen über die Städte und die Studienprogramme und unterstützte mich, ohne mich in meiner Entscheidung unter Druck zu setzen. So konnte ich mir nochmals alles durch den Kopf gehen lassen und habe mich dann schlussendlich für Innsbruck entschieden.

Nach der Entscheidung ging es dann mit der Bewerbung an der jeweiligen Hochschule weiter, in meinem Fall die Pädagogische Hochschule Tirol. Auf die positive Rückmeldung folgend ging es darum, sich Lehrveranstaltungen an der Gasthochschule herauszusuchen, die mit dem eigenen Curriculum zusammenpassen. Am Ende musste man Kurse im Umfang von 30 ECTS besuchen, um die Erasmusraten alle ausgezahlt zu bekommen.

Nähre Informationen dazu erhalten Sie im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.



## Akademisches Auslandsamt

Ich hatte auch ein Gespräch mit der Erasmus-Koordinatorin aus Innsbruck, die mir ebenso viel Unterstützung gab. Dadurch konnte ich erste konkrete Fragen zu der Stadt, den anderen Studierenden und dem Studium stellen. Während dem ganzen Bewerbungsprozess hatte ich auch eine Veranstaltung in Schwäbisch Gmünd, bei der alle Erasmusstudierende zusammenkamen um gemeinsam über das kommende Semester zu sprechen, sich auszutauschen und im Allgemeinen etwas über die verschiedenen Kulturen und Verhaltensweisen mitzubekommen. Diese Veranstaltung ermöglichte es uns, Kontakt mit anderen Studierenden aus der Hochschule in Gmünd zu knüpfen und gleichzeitig ohne Angst in das Erasmussemester einzustimmen. Ebenso gab es die Möglichkeit, sich mit den Erasmusstudierenden aus Innsbruck und der Erasmuskoordinatorin in Zoom-Sitzungen kennenzulernen und weitere Fragen zu stellen. Zuletzt hatten wir eine Woche vor Beginn des Semesters eine Online-Einführungsveranstaltung, in der wir dann alle restlichen Informationen, wie den Stundenplan, etc. bekommen haben.

### 3. Studium im Gastland

Das Studium im Gastland war ganz anders als erwartet. Da ich „nur“ nach Österreich ging, dachte ich das Bildungssystem würde sich größtenteils ähneln. Während den ersten Lehrveranstaltungen und auch schon bei einem Blick in meinen Stundenplan merkte ich dann, dass es sich doch in einigen Aspekten von Deutschland unterscheidet. Zuerst gab es nicht eine feste Stundenplanwoche, es unterschied sich vielmehr jede Woche von der nächsten. Die Lehrveranstaltungen gingen meist nur über den Zeitraum von 2 Monaten, was die wenigen ECTS pro Veranstaltung erklärte. Somit bekam ich auch noch Ende Mai eine neue Lehrveranstaltung mit dazu. Dies war zum einen eine angenehme Abwechslung, zum anderen erschwerte es das Time-Management im Blick zu behalten. Im Nachhinein kann ich sagen, dass ich es so genau richtig fand, da ich dadurch im Juni und im April mehr Freizeit hatte, während März und Mai meine vollen „Uni-Monate“ waren.



## Akademisches Auslandsamt

In Innsbruck werden zudem in dem Lehramtsstudiengang für Grundschullehramt alle Fächer behandelt, wodurch die Studierenden einen Einblick in alle Themenbereiche der Grundschule bekommen (finde ich persönlich super!). Daher wird zuvor ein Eingangstest verlangt, der jedoch nur grundlegende Kenntnisse prüft. Im Gegensatz unserem Studiensystem haben die Studierenden hier acht Semester im Bachelor. Daraufhin können sie sich für einen berufsbegleitenden oder nicht berufsbegleitenden Master entscheiden, der nochmal ein Jahr geht. Im letzten Jahr des Bachelors haben die Studierenden die Möglichkeit, sich einen Schwerpunkt auszuwählen, den sie detaillierter behandeln. Den Schwerpunkt den ich während meinem Auslandssemester besuchte war im Fach Deutsch und beschäftigte sich viel mit Theater und Dramapädagogik. Ich konnte viele konkrete Ideen für den späteren Unterricht sammeln und neue Freunde in der Studiengruppe finden. Dieses Studium in immer denselben kleinen Gruppen und der familiäre Charakter der Hochschule stellten einen weiteren Unterschied dar. Trotz des Online-Unterrichts konnte ich eine Bindung zu den anderen Personen aufbauen und die Studierenden sowie die Lehrenden auch persönlich besser kennenlernen, was ich besonders als Austauschstudentin sehr angenehm fand. Zum Abschluss waren wir damals gemeinsam essen und haben uns dann auch in „real life“ gesehen.

Auch der Prüfungscharakter war in Österreich ein anderer, da während dem Semester mehr Arbeitsaufträge und Präsentationen verlangt wurden, wodurch Prüfungen an sich wegfielen. Das war besonders gegen Ende sehr angenehm, da der sonst bekannte Prüfungsstress in den letzten Wochen nicht vorhanden ist. Außerdem hatte ich das Gefühl, dass ich durch den immanenten Prüfungscharakter während den Veranstaltungen mehr lernen konnte, als später all den Stoff in einer einzelnen Prüfung abgefragt zu bekommen. Wir waren als Studierende regelmäßig mit dem Inhalt beschäftigt und konnten uns viel in Gruppenarbeit mit den Themen auseinandersetzen. Dadurch gelang ein guter Praxisbezug und man tauschte gegenseitig Ideen aus. Man muss auch dazu sagen, dass immer sehr fair benotet wurde und die Anforderungen meiner Meinung nach in Deutschland etwas höher lagen. Die Professoren und Professorinnen waren immer sehr hilfsbereit und offen gegenüber Fragen, was ich sehr geschätzt habe.

Nähere Informationen dazu erhalten Sie im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.



#### 4. Aufenthalt im Gastland

Neben dem Studium habe ich besonders viel Zeit mit den anderen Erasmusstudierenden verbracht. Wir haben die Stadt erkundet und waren viel in den Bergen unterwegs. Das Sportinstitut Innsbruck bietet jeden Sommer sogenannte USI-Kurse an, für die ich mich mit einer Freundin auch eingetragen hatte und die ich jedem empfehlen kann! Die Anmeldung startet normalerweise immer im April und die Kurse beginnen dann im Mai. Das war super als Ausgleich, da man als Student\_in nicht viel zahlen musste und gleichzeitig viele neue junge Leute kennenlernen konnte.

Dank der super Lage von Innsbruck sind wir auch zweimal gemeinsam nach Italien gefahren. Man ist in fünf Minuten auf der Autobahn und muss dann nur noch über den Brenner in Richtung Süden fahren. Nach fünf Stunden waren wir dann am Meer, oder nach zwei Stunden am Gardasee. Aber auch ohne die Ausflüge nach Italien gibt es in Tirol viel zu sehen. Ich habe mir damals ein Tirol Semesterticket und ein Freizeitticket gekauft. Ersteres erlaubte es mir, in ganz Tirol mit den öffentlichen Verkehrsmitteln zu fahren und das Freizeitticket enthielt viele Rabatte und außerdem freie Eintritte in viele Skigebiete, Museen, Freibäder und vieles mehr, wie auch die Nordkettenbahn. Damit konnte ich innerhalb von zwanzig Minuten vom Zentrum aus auf die berühmte Gebirgskette hinauffahren. Weitere schöne Ausflugsziele waren die Bergiselschanze in Innsbruck, Schloss Ambras, die Swarovski Kristallwelten oder der Achensee.

Gewohnt habe ich in der Zeit im Internationalen Studentenhaus, einem Studentenwohnheim mit einer super Lage direkt am Inn und in der Nähe des Zentrums. Ich war damit jedoch nicht ganz glücklich, da es leider des Öfteren Internetprobleme gab und das Wohnheim streng überwacht wurde, was es mir sehr schwer machte Kontakte zu knüpfen. Zudem konnte ich kaum Freunde mitnehmen, da das auch kontrolliert und nicht gern gesehen wurde. Nachts konnte man nur durch den Portier eintreten, was einen mit den ganzen Regeln mehr an ein Schullandheim als an ein Studentenheim für erwachsene Personen erinnerte.



## Akademisches Auslandsamt

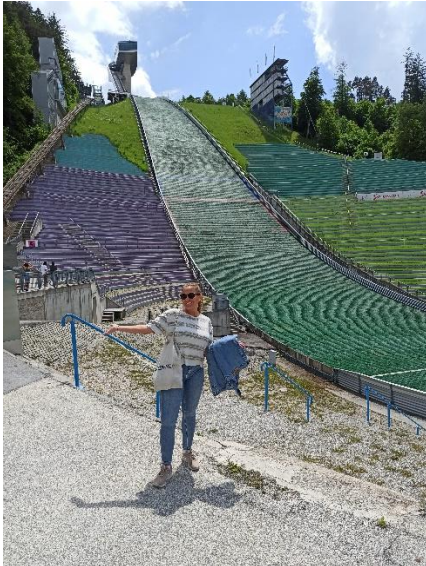
Im Nachhinein hätte ich die Rezensionen im Internet lesen sollen, da diese genau meine Erfahrungen widerspiegelt habe. Für eine Person, die gern in Ruhe für sich leben und viel lernen möchte, ist das Wohnheim ideal. Um jedoch Kontakte zu knüpfen und Freunde einzuladen würde ich ein anderes empfehlen. Glücklicherweise habe ich außerhalb des Wohnheims viele Freunde gefunden, deren Unterkünfte auch um einiges angenehmer waren (bspw. Karwendel Heim, Panorama Heim).

### 5. Praktische Tipps für nachfolgende Stipendiatinnen und Stipendiaten

- **Nehmt euch Zeit**, um euch über die Stadt sowie später über das Wohnheim zu informieren (am besten auch nicht zu spät anfangen)!
- Lest am besten immer die **Rezensionen** oder fragt bei dem\_r jeweiligen Erasmus-Koordinator\_in nach!
- Wenn ihr ein **Fahrrad** mitnehmt: Besorgt euch ein **gutes Schloss**, denn Fahrräder werden in Innsbruck schnell geklaut!
- **Traut euch was**, geht auf die Leute zu! Ihr könnt am Ende nur davon profitieren 😊
- Vergesst in dem ganzen Trubel nicht euer Learning Agreement und checkt die **ECTS-Punkte** lieber zweimal! (Ich hatte mich verrechnet und am Ende ein wenig Stress)



## 6. Bilder



Bergiselschanze Innsbruck



Swarovski Kristallwelten

Nähere Informationen dazu erhalten Sie  
im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.



## Akademisches Auslandsamt



Love-Zeichen in Innsbruck vor dem Goldenen Dachl



Schloss Ambras



Skifahren am Stubaier Gletscher

Nähere Informationen dazu erhalten Sie  
im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.



## Akademisches Auslandsamt



Vor dem Inn, am Marktplatz in Innsbruck



Pertisau, am Achensee



Alpenzoo Innsbruck

Nähere Informationen dazu erhalten Sie  
im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.



## Akademisches Auslandsamt



Aussicht von der Nordkette  
auf Innsbruck

Nähre Informationen dazu erhalten Sie  
im Akademischen Auslandsamt der Pädagogischen Hochschule Schwäbisch Gmünd.